

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheinung an allen Werktagen. Abonnament in der Stadt vierteljährlich M. 1.35 monatlich 45 Pf. Bei allen wärtl. Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr vierteljährlich M. 1.35, ausserhalb desselben M. 1.35, hierzu Postgelde 30 Pf. Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad. Verkündigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle u. während der Saison mit amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg. Auswärtige 10 Pfg., die Klein-spaltige Garmendzweie. Normales 15 Pfg., die Petitzeile. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Abonnements nach Uebereinkunft. Telegramm-Adresse: Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 130.

Dienstag, den 8. Juni 1909.

26. Jahrgang.

Rundschau.

Zur Reichsfinanzreform.

Die Regierung will festhalten. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt am Schlusse ihrer letzten Wochenchau:

Die verbündeten Regierungen haben sich nicht davon überzeugen können, daß an die Stelle ihres Planes, den Besitz durch eine Besteuerung der Erbschaften heranzuziehen, etwas Besseres gesetzt werden könne. Sie werden daher ausschließlich durch sachliche Motive geleitet, an ihrem Plane festhalten, zum Ausgleich für die der Allgemeinheit ohne besondere Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit auferlegten Verbrauchsabgaben eine progressiv gestaltete Erbschaftsteuer einzuführen und werden auf sonstige Besitzabgaben nur insoweit zurückgreifen, als die Umgestaltung der Nachlaß- in eine Erbschaftsteuer die ursprünglich vorgesehenen Erträge vermindert. Sie vertrauen darauf, daß der gesunde Sinn des deutschen Volkes dieses Programm heftiger Verechtigung sich zu eigen machen wird.

Die Haltung der sächsischen Konservativen.

Ein Artikel in der letzten Nummer des offiziellen Organes des sächsischen konservativen Landesvereins sprach sich gegen die Erbschaftsteuer aus. Der Vorstand des konservativen Landesvereins betont dagegen offiziell, daß dieser Artikel ohne sein Wissen aufgenommen worden sei und daß die sächsische konservative Partei an der Erbschaftsteuer festhalte.

Zum Ableben Theodor Barth's.

Die Leiche Theodor Barth's ist Samstag Vormittag 11.19 Uhr aus Baden-Baden in Heidelberg eingetroffen und in aller Stille nach dem Krematorium überführt worden. Im Atrium des Krematoriums (nicht in der Leichenhalle) fand am gestrigen Sonntag Vormittag halb 12 Uhr die offizielle Trauerfeier statt unter Beteiligung fast aller Familienmitglieder und einer großen Anzahl ehemaliger und derzeitiger Reichstagsmitglieder. Zahlreiche politische Vereine, Korporationen und Zeitungen hatten eine Ueberfülle prächtiger Kranzspenden eingekauft. Bei der Kranzniederlegung hielten u. a. Anreden namens der nationalliberalen und freisinnigen Fraktionen Abg. Schrader-Berlin, der freis. Vereinigung Breitscheidt-Berlin, der sächs. Volkspartei

Dr. Haas-Karlsruhe, namens des nationalsozialen badi-schen Landesvereins Dr. Meyer-Mannheim, der so-zialdemokratischen Partei Dr. Ludwig Frank-Mannheim, namens politischer Vereine Dr. Fürst-Heidelberg, Beefer-Heidelberg, Bürger-Frankfurt und namens der Frankfurter Zeitung Direktor Curti. Außerdem waren von Parlamentariern erschienen Kommissen, v. Gerlach, Raumann, Dohrn-Stettin, Wolf-Strasbourg, Neumann-Doser und der ehemalige Oberst Gädde vom Berliner Tagblatt. Bei den Angehörigen des Verstorbenen sind Beileidskundgebungen, Telegramme usw. bereits in großer Menge von einer Anzahl politischer Persönlichkeiten und Organisationen eingetroffen.

Auf der Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

die zur Zeit in Kiel stattfindet, hat Prinz Heinrich von Preußen ausgeführt: Die Herren werden von mir hören wollen, wie ich über die weitere Tätigkeit des Vereins denke. Es dürfte nicht meines Amtes sein, einen absolut unabhängigen und selbständigen Verein in irgend einer Weise zu beeinflussen. Vielmehr ist das Sache ihres ersten Präsidenten. Dürfte ich mir jedoch einen Rat erlauben, so würde derselbe dahin lauten, daß der Verein besonders aufklärend wirkt, bezüglich der Bedeutung des Flottengesetzes, über dessen Inhalt, sowie geschichtliche Entwicklung in unjünger Bevölkerung noch manche Unklarheit herrscht. Ein Festhalten an diesem Flottengesetz aber dürfte die Grundlage für den Wirkungskreis des Flottenvereins bilden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es den bisherigen Bemühungen des Vereins gelungen ist, das deutsche Volk über die Wichtigkeit und die Bedeutung der Marine aufzuklären. Ein geeintes Volk aber, wie das deutsche, bedarf eines Schwefelsterns, wie solches dargestellt wird durch unsere ruhmreiche, in hundert Jahren Kämpfen erprobte Armee und durch unsere junge, arbeitsame Marine, um seine Stellung sowohl als auch den endlich errungenen Frieden zu wahren, und würdig dazustehen in den Reihen der friedliebenden Mächte. Gelingt es dem Verein, solche Anschauungen zu verbreiten, so glaube ich, mit Bestimmtheit sagen zu können, er hat seine Schuldigkeit getan.

Groß-Admiral v. Köster hielt eine Ansprache, in welcher er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß der Flottenverein seine Mission noch lange nicht erfüllt habe und für die vaterländischen See-Interessen noch immer bedeutungsvolle Dienste zu leisten vermöge. Der Verein stelle sich ganz auf den Boden des Flottengesetzes, Deutschland

baue seine Flotte gegen keinen bestimmten Gegner, sondern nur zur Selbsthaltung, wie auch das Ausland anerkenne. Es wolle mit allen Kulturländern im besten Einvernehmen leben, werde sich aber durch keine Eroberungen auf diesem Wege beirren lassen. „Der Friede im Deutschen Flottenverein ist wiederhergestellt,“ schloß der Redner, „an uns wird es liegen, ihn zu erhalten, und das wird geschehen, wenn wir stets die Größe des Vaterlandes vor Augen haben.“

Japan rüstet.

Von London aus wurde vor einigen Tagen eine Meldung demontiert, wonach Japan mit Oesterreich in ein gegen Rußland gerichtetes Bündnis zu treten beabsichtige. Der bekannte Schriftsteller Menschikow lenkt jetzt das Augenmerk Rußlands und Europas überhaupt auf die umfangreichen Rüstungen, die Japan seit geraumer Zeit in Korea betreibt. Seine Ausführungen stützen sich auf Angaben eines Kenners und sind überaus interessant. Danach entwickeln die Japaner eine fieberhafte Tätigkeit. Sie halten dort ca. 20 000 Mann und werfen gleichzeitig Millionen aus, um das ganze Land in ein gewaltiges Kriegslager zu verwandeln. Niederlagen, Arsenale, Kasernen, die für die Landung von 8-10 Divisionen angepaßt sind, werden gebaut. Im geeigneten Augenblick werden die Mannschaften in Japan ohne Waffen und Vorräte eingeschifft werden können, da sie alles Nötige in Korea vorfinden. Im Norden, an der russischen Grenze, werden enorme Niederlagen und Kasernen errichtet, aber keine Befestigungen. Die Japaner rechnen augenscheinlich darauf, daß sie es nicht nötig haben werden, sich zu verteidigen, oder sie scheuen eine offene Verletzung des Portsmouther Vertrages, oder endlich, jenen ihre Hoffnungen auf die natürlichen Positionen der bergigen Gegend; starke Festungen werden nur im Süden, im Rayon Mosampas, und zum Teil im Osten, bei Gensan, gebaut. So lange ein Konflikt mit Amerika drohte, wurde hier fieberhaft gearbeitet — jetzt hat man es wieder ganz und gar auf den Norden abgesehen. Nebenher wird eine ganze Reihe neuer Bahnen gebaut resp. geplant, deren wirtschaftliche Bedeutung sich mit der strategischen paart, wobei man es hauptsächlich auf Wladivostok abgesehen hat. An der ganzen Ostküste Koreas werden eine ganze Reihe von Landungsplätzen errichtet und ausgerüstet, um für den Fall der Landung den Verkehr in den Handelshäfen Fusan, Tschemulpo, Gensan nicht zu stören. Die Japen-

Ein wahrer Lehrer der Jugend lernt mehr und Größeres von seinen Schülern, als er sie selber lehren kann.

Strius.

Das Haus am Rhein.

Roman von Kuny Wotho. (Fortsetzung.)

Wie sie so nebeneinander hergeschritten, war es Waldenburg, als gehörten sie zusammen in Zeit und Ewigkeit. „Ich habe Ihnen etwas mitzuteilen, Fräulein Irmgard,“ sagte Waldenburg endlich, und als sie fragend zu ihm aufah, fuhr er fort: „Es betrifft Herrn Rudy Bergen, mit dem Sie verlobt waren.“

„Waren?“ fragte Irmgard, „ich bin es noch.“

Waldenburg schüttelte ernst das stolze Haupt:

„Nein, Sie sind frei, Irmgard, seit heute frei!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

„Frei!“ kam es jauchzend von ihren Lippen, „durch Sie!“

Jungard ließ den Brief sinken und presste die Hände aufstöhnend gegen die pochenden Schläfen.

„Verkauf!“ murmelte sie tonlos, „verkauf! um schnelles Geld, wo all mein Flehen, mein Leiden nicht hinreichen wollten, ihn zu bewegen, mich frei zu geben. O, diese grenzenlose Schmach.“

Waldenburg sagte sanft ihre Hand, ein heißer, sehrender Blick senkte sich tief in ihr Auge.

„Es war alles, was ich für Sie tun konnte, Fräulein Irmgard,“ sagte er innig. „Sie frei zu machen von diesem Schurken. Wollen Sie mir zum Dank dafür nicht sagen, was Sie veranlaßte, sich mit diesem Menschen zu verloben?“

Irmgard neigte leicht das Haupt und schritt mit Waldenburg tiefer in den Park hinein.

„Sie sollen es erfahren,“ sagte sie nach einer Weile gepresst. — „es soll die Sühne sein, daß ich leuchtgläubig vertraute und nicht begriff, wie schlecht, wie hohl und leer die Welt ist.“

„Sie wissen,“ fuhr Irmgard fort, „wie mein erster, kurzer wonniger Jugendtraum vernichtet wurde. Mein Herz brach nicht darüber, aber still und leer war es darin geworden. Der Glaube, der süße, sonnige Jugendglaube war vernichtet, und einsam ging ich meine Straße. So schwanden Jahre dahin. Ganz auf eigene Kräfte angewiesen, lernte ich arbeiten und durch meine Arbeit den Wert des Geldes schätzen. Durch rastlose Tätigkeit hatte ich mir bereits ein kleines Vermögen erworben, daß mich ruhig der Zukunft entgegen gehen ließ, da trat wieder ein Wendepunkt in meinem Leben ein. In Austerlitz, in denen ich viel verkehrte, lernte ich Bergen kennen. Sein Wesen und sein Aeußeres fesselten mich. Er schien mir interessanter als alle Anderen, die ich bisher gekannt. Ein eigenartliches Etwas lag über seiner ganzen Erscheinung. Zweierlei wohnten in ihm: ein Dämon und eine Aderseele. Das Rätsel seines ureigenen Selbst zu ergründen schien mir eine lohnende Aufgabe und mit Eifer und Interesse ging ich daran. Er kam mir mit einem Vertrauen entgegen, das mich stolz machte und mich zu gleicher Zeit fährte. Er

ließ mich einen Blick in sein Seelenleben tun, der mich erschütterte und den Wunsch in mir aufkommen ließ, diese reiche Menschenseele müsse von dem Verderben gerettet werden.

Scheinbar beidete mir Rudy alles und sprach von seiner tiefen, innigen Reue und Buße. Er klagte sich verzweifelt an, Vater und Mutter zu früh in's Grab gebracht zu haben durch seinen Leichtsinne, er geberdete sich so verzweifelt und so zerknirscht, daß in mir der Gedanke aufstieg: es wäre meine Pflicht, Rudy zu bessern und ihm die rechte Straße zu führen. Ich war ganz begeistert von dieser meiner Aufgabe. Es dünkte mich so schön, einen wirklichen heiligen, ernsten Lebenszweck zu haben, nicht mehr nutzlos die Tage zu verbringen, wie bisher. Ich wußte damals noch nicht, daß Bergen systematisch dieses Gefühl in mir entzündet hatte und näherte.

Er liebte mich in seiner Weise heiß und innig und da er mich gern besitzen wollte, aber zu klug war um zu glauben, mich durch gewöhnliche Mittel beeinflussen zu können, wählte er außerordentliche und es gelang ihm vortrefflich.

Ich verlobte mich mit ihm; durch einen gräßlichen Schwur, an den ich nur mit einem Schauer zurückdenke, zwang er mich, indem er schluchzend in Zerknirschung zu meinen Füßen lag, ihn nie zu verlassen und sein Weib zu werden, was auch geschehen möge. Bald aber nach unserem Verlöbniß lernte ich seinen wahren Charakter kennen.

Zuerst entlich er eine Summe Geldes von mir — seiner Braut! Es war mir wie ein Schlag in's Gesicht! Bald forterte er eine zweite. Ich gab sie schweigend. Er vernachlässigte seinen Beruf, — er brauchte mehr Geld, er holte es von mir, die ich mir selbst mein Brot verdienen mußte.

Er tat, als wäre das selbstverständlich — zuweilen raste er auch und nannte sich schluchzend einen Schuft und einen Glenden, aber er ging immer weiter in seinem Fortbringen.

(Fortsetzung folgt.)

heft sind gleichzeitig Leiter des Mobilisations- und Transportwesens.
Es unterliegt keinem Zweifel, — schreibt Herr Menschikow, gestützt auf die Angaben seines Gewährsmanns — daß die Ausrüstung des enormen, ihnen zudem feindlichen Territoriums, von den Japanern nicht wenig Zeit und Mittel erfordert wird. Das kriegerische Korea bedroht gleichermaßen zweifelhaft Rußland wie China. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß Japan mit einem Krieg gegen beide Mächte, der aber zweifelhaft ist, rechnet. Die Größe des japanischen Appetits läßt sich nicht eben im Voraus abwägen. Nach der Mandchurie kann Japan es auf das Amurgebiet, Kamtschatka, Ostsibirien abgeben, deren enorme Reichthümer eine Kontribution sicherstellen oder als Verkaufsobjekt dienen können. Japan ist arm. Die Bevölkerung kann die hohen Kriegs- und Staatsabgaben kaum mehr erdulden. Der Augenblick ist nahe, da die Staatsschatulle leer sein wird — in diesem Augenblick aber wird Japan einen vorzüglichen Schlüssel zu den fremden Geldschätzen, sein scharfgeschliffenes Schwert — haben. Unter solchen Umständen ist ein Krieg nur eine einfache Schlussfolgerung aus gebieterischen Prämissen.

Tages-Chronik.

München, 6. Juni. Der Direktor der kgl. Staatsbibliothek Geh. Rat Dr. von Paulmann wurde gestern abend auf dem Hauptbahnhof, als er im Begriff stand, zu seiner auf dem Lande befindlichen Gattin abzureisen, plötzlich vom Schlag getroffen und verschied.
München, 6. Juni. Prof. Dr. Tepp, der 1848 Mitglied des Frankfurter Parlaments, 1868 Mitglied des deutschen Reichsparlaments, 1870 Mitglied der bayerischen Abgeordnetenkammer war, ist, wie die Münch. N. Nachr. melden, gestern im Alter von 90 Jahren gestorben.
München, 6. Juni. Graf Zeppelin ist gestern Nacht hier eingetroffen. Er unternimmt Automobilausflüge in die Umgebung zur Besichtigung des Geländes. Graf Zeppelin hat dem Vorstand der Dresdener Liedertafel mitgeteilt, daß er beabsichtige, demnächst eine Fernfahrt nach Dresden zu unternehmen.
Berlin, 4. Juni. Die Zahl der Kontoinhaber bei den Postsparkassien des Reichs betrug am 1. Juni 27 777; der Kai hat einen Zugang von 1747 Konten gebracht.
Berlin, 6. Juni. Die englischen Parlamentarier wurden vormittags im Reichstag bei dem ihnen zu Ehren veranstalteten Festmahl vom Vizepräsident begrüßt, der ausführte, daß durch diesen Besuch eine Reihe freundschaftlicher Kundgebungen in bemerkenswerter Weise fortgesetzt werde.

Aus Württemberg.

Dienstaufsichten.
Uebertreten wurde die Schullehrerin in Rappelsbachern, Bes. Chnastetten (Grosch) der Unterlehrer Heinrich Wehl in Osnabrück, Bes. Großschmied, die 1. Schullehrerin in Wöhrheim, Bes. Reninggen (Reonberg), dem dortigen zweiten Schullehrer Heim, eine Volksschullehrerin in Borsdorf dem Schullehrer Zinkler in Schweningen, eine Volksschullehrerin in Mellingen dem Schullehrer Henne in Miltrot, Bes. M. Helbach (Gaidhof), eine Schullehrerin in Wolfshagen, Bes. Neuffen, dem Unterlehrer Georg Darr in Gammelsweiler, Bes. Großschmied, von dieser Stelle, die 1. Schullehrerin in Dornbachsch, Bes. Großschmied (Waihingen), dem Schullehrer Scherle in Lehr, Bes. Wm.

Vom Grafen Zeppelin.

Graf Zeppelin jun. veröffentlicht im „Lokalanzeiger“ folgende Erklärung: „Da ich vielfach als der Abfender des an das Luftschiffbataillon in Berlin gerichteten Telegramms, welches das Eintreffen unseres Luftschiffes in Berlin gemeldet haben soll, bezeichnet werde, erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß ich überhaupt gar keine Nachricht über die Fahrt des Luftschiffes, weder an das Luftschiffbataillon noch an eine andere Stelle gefunden habe. Ich hatte dazu auch keinen Grund, da ich es selbst in Anbetracht der bereits späten Ankunft des Luftschiffes in Leipzig nicht für zweckmäßig hielt, die Fahrt noch bis Berlin auszugeben. Es ist mir ferner auch nicht bekannt gewesen, daß in Berlin Maßnahmen zum Empfang des Luftschiffes getroffen waren. — Auf Anfrage des Berliner Blattes teilt Major Groß, der Kommandeur des Luftschiffbataillons, mit, daß beim Bataillon ein Telegramm, in dem die Ankunft des Luftschiffes in Berlin angekündigt wurde, nicht eingegangen ist. — Die Geschichte wird immer mysteriöser!“

Aus Göttingen wird gemeldet: Einen ganz enormen Verkehr hatte während der beiden Zeppelintage die hiesige Bahnstation zu verzeichnen. Am Nachmittag des Landungstages (Freitag) mußten 4 Sonderzüge eingesetzt werden, am Dienstag sogar 7, und zwar allein in der Zeit von 4—9 Uhr nachmittags. Am Freitag wurden rund 20 000, am Dienstag rund 30 000 Personen von hier aus mit der Bahn befördert, die Mehrzahl in der Richtung Stuttgart. Es geht aus diesen Zahlen deutlich hervor, was die Bahnstation an diesen beiden Tagen zu leisten hatte. Ueber den Verlauf des durch die Landung des 32 verursachten Flurischadens auf Markung Göttingen liegt jetzt ein amtlicher Bericht vor. Die Abschätzung des Schadens fand durch eine besondere Kommission statt; nach den Feststellungen derselben beträgt die zu erzielende Schadenssumme rund 4000 M. Davon entfallen auf den Besitzer des Waldecker Hofes, Reich, etwa 2500 M., auf den Landwirt Schlatter 650 M.; der Rest verteilt sich auf verschiedene Besitzer. Der Festsetzung des Schadensanspruches wohnte auch der Generallandtagspräsident der Versicherungsgesellschaft Nordhörn zu Berlin bei, da diese Gesellschaft vertragsmäßig für den Schaden, der den Luftschiffbau Zeppelin geschieht, zu haften hat. Die im ganzen beschädigte Fläche beträgt etwa 30 Morgen. Etwas mehr als die Hälfte entfällt auf den Besitzer des Waldecker Hofes; da es sich bei diesem aber in der Hauptsache um die Beschädigung von Grünland handelt, ist die Erhaltung seines Viehbestands kaum möglich und demzufolge der künftige Schaden noch nicht schätzbar.

Eine Zeppeline für England?

Am Freitag nachmittag fand in London die erste Versammlung des englischen Luftflottenvereins statt. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Vorstand beschloffen habe, 50 000 Pfund durch eine Sammlung aufzubringen, und dafür ein Zeppelinisches Luftschiff zu kaufen.

Auch die Amerikaner.

Friedrichshafen, 5. Juni. Auch in Amerika wird gegenwärtig ernstlich der Ankauf des Zeppelinischen Ballons erwogen. Nach einer Meldung der Bostonischen Zeitung aus Washington wird das Kriegsdepartement, falls der Kongreß den verlangten Kredit von einer halben Million Dollar für die Luftschiffahrt bewilligt, ein großes europäisches Luftschiff, möglicherweise einen Zeppelin-Ballon, ankaufen.

Stuttgart, 6. Juni. Der Vorschlag, auf den Sironauer Wiesen eine Luftschiffstation zu errichten, hat die Egl. Zeitung veranlaßt, sich an den Grafen Zeppelin zu wenden, um seine Ansicht kennen zu lernen. Graf Zeppelin ließ durch seinen Bevollmächtigten besichtigen, daß er bei seiner Flugsfahrt die Sironauer Wiesen auf ihre Verwendbarkeit geprüft habe — natürlich soweit ihm dies neben dem Augenmerk auf das Luftschiff möglich war — und daß er dieses Terrain als Landungsplatz für Luftschiffe wohl geeignet befunden habe.

Beratung des Eisenbahnetats.

Die Finanzkommission hat in Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnetats die neuingestellte Zulage für den dienstältesten Ministerialrat von 1000 Mark (die Zulage von 3000 Mark für Vernehmung der Funktionen eines Unterstaatssekretärs ist diesmal im Etat ausgeschieden) nach dem Antrag Kraut mit 8 gegen 7 Stimmen angenommen. Die weitere Erziehung „für Vernehmung eines technischen Sachverständigen im Nebenamt, 3000 Mk.“ wurde nach dem Antrag des Referenten Dr. v. Kiene in der Form „für Einziehung technischer Obergutachten“ mit allen gegen zwei Stimmen bewilligt. In Kap. 8 des Kap. 118 wurde wie bisher dem Vorstand der Generaldirektion freie Wohnung oder Mietzinszuschuß zugewiesen, die zwei neuen technischen Ratstellen bei der Generaldirektion wurden nach dem Antrag des Referenten mit 8 gegen 3 Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt, ohne Widerspruch weiterhin die Hebung der Referatsvorstandsstelle und zwei neue Hilfsreferentenstellen, ebenso zu Artikel 9 eine weitere Bauinspektorstelle, wobei jedoch ausgesprochen wurde, daß die Verwilligung die Verwaltung nicht abhalten solle, die eine oder andere Stelle bei Entbehrlichkeit bezw. Bergabnahme der Bezirke einzuziehen. Genehmigt wurden 3 neue eregierte Abteilungsingenieurstellen, von 7 bezw. 10 neuen Oberbahnsekretärstellen wurden 5 bezw. 7 Stellen nach dem Antrag Leising mit 10 gegen 5 Stimmen genehmigt, nachdem der Antrag Dr. Kiene auf Genehmigung aller abgelehnt mit 9 gegen 6 Stimmen. Zur Erwidigung übergeben wurde die Eingabe dienstältester Bahnhofsvorwarter und Güterverwalter um Berücksichtigung bei Verlegung von Oberbahnsekretärstellen entsprechend einem Vorgang bei dem Postetat. Die fünf neuen technischen Oberbahnsekretärstellen wurden im Hinblick auf die besondere Begründung ohne Widerspruch verwilligt. Die Eingabe der Kammersekretäre um Beförderung der Wiedereinstellung in ihr früheres Besoldungsdienstalter führte zu einer ausführlichen Besprechung. Referent Dr. von Kiene beantragte Ueberweisung zur Berücksichtigung, das Verlangen sei sachlich wie formell rechtlich begründet auf Grund früheren Kammerbeschlusses. Abg. Müller beantragte weiter: die Bereitwilligkeit auszusprechen, die bei Berücksichtigung erforderlichen Mittel in diesem Etat zu bewilligen. Der Antrag v. Kiene wurde, nachdem der Abg. Müller auf Grund einer Erklärung des Ministerpräsidenten seinen Antrag zurückgezogen, mit zehn Stimmen gegen drei Enthaltungen angenommen.

Wie verhält man sich bei einem Gewitter.

Nun kommt die Zeit, wo gefährliche Gewitter an der Tagesordnung sind. Für Manche mag es daher gut sein, einiges zu erfahren, wie man sich bei einem Gewitter zu verhalten hat. Jedermann ist bekannt, daß der Blitz in der Regel in die höchsten Gegenstände einschlägt. Befindet sich nun während eines Gewitters irgend ein lebendes Wesen, sei es nun Mensch oder Tier, auf freiem Felde, so bilden sie den höchsten Gegenstand für diese Fläche. Ist also beim Anzug eines Gewitters jemand auf dem Felde, so mache er schleunigst, daß er nach Hause komme. Sollte ihm das nicht mehr möglich sein, so ist es das Beste, sich direkt auf den Boden zu legen, aber nie in der Nähe eines Baumes, Strauches oder auch Steinhaufens und dergleichen, sondern etwa 10 Schritte von jedem höheren Gegenstand entfernt. Unter derartigen Gegenständen Schutz zu suchen, ist sehr gefährlich; wie oft es in Bäume oder auf Steinhaufen einschlägt, dafür braucht man wohl kein Beispiel anzuführen. Beim Heimgehen trage man nicht etwa eine Gabel oder Rechen und dergl. mit, sondern lasse sie liegen, bis das Gewitter vorüber ist. Wenn da eine Gabel oder Schaufel über die Schulter emporgragt, so bilden diese Spitzen für den Blitz sehr gefährliche Anziehungspunkte. Im Zimmer selbst stelle man sich nie neben eine Telefon- oder Wasserleitung, auch nie an ein Fenster oder an eine Türe. Gefährlich sind die Fenster namentlich, wenn eine Dachrinne oder ein Wasserleiter in der Nähe angebracht sind. Am besten hält man sich in der Mitte des Zimmers auf. Wohl Mancher hätte vielleicht schon großes Unglück vermeiden können, wenn er diese einfachen Vorsichtsmaßregeln beachtet hätte.

Stuttgart, 4. Juni. Die Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Musikvereins wählte Richard Strauß, der von der Stelle des ersten Vorsitzenden zurücktrat, zum Ehrenvorsitzenden, Generalmusikdirektor Schilling zum ersten und Kapellmeister Kösch-Berlin zum zweiten Vorsitzenden.

Stuttgart, 6. Juni. Der württembergische Bundesratsbevollmächtigte Excellenz v. Schider ist gestern nachmittag nach schwerem Leiden verschieden. Der Verstorbene, eines der ältesten Bundesratsmitglieder, hat bis in die letzte Zeit hinein über zwei Jahrzehnte lang Württemberg im Bundesrat vertreten, bis ihn seine angegriffene Gesundheit zwang, sich von den Geschäften zurückzuziehen. Die Feuerbestattung findet am Dienstag statt.

München, 6. Juni. Bei der gestern abgehaltenen Schultscheibewahl wurde Gemeindefreier Fauth aus Bietigheim mit 105 Stimmen gewählt. Zwei weitere Kandidaten brachten es auf 37 beziehungsweise 5 Stimmen. Von 154 Wahlberechtigten haben 147 abgestimmt.

Münchingen, 5. Juni. Im Baradenlager ist heute eine Luftschiffabteilung bestehend aus 19 Offizieren und 150 Mann eingetroffen. Die Abteilung läßt bis zum 2. Juli.

Ulm, 3. Juni. Sonderbare Auffassungen von den Aufgaben eines Spitals und den Pflichten einfacher Krankenschwestern schienen im hiesigen städtischen Krankenhaus zu herrschen. Mehrere in öffentlicher Rathung besprochene Fälle geben davon bereichendes Zeugnis. In zwei Fällen wurde die Aufnahme von Personen verweigert, die plötzlich tobsüchtig geworden waren. In dem einen Fall wurde als Grund der Mangel eines Zeugnisses des Hausarztes angegeben, in dem anderen, in dem der Tobsüchtige eine feste Lebensgefährtin für die Angehörigen bildete und von Schulpflicht bewacht werden mußte, wurde gesagt, für solche Kranke wäre das Spital nicht da. In einem weiteren Fall wurde eine Frau, die auf dem Weg von Geburtswehen befallen worden war, zurückgewiesen. Es wurde ihr ein Stuhl zum Niedersitzen vor die Tür gestellt, bis ein Mann so barmerzig war, die Frau auf seinem Fuhrwerk in eine Privatstube zu schaffen. Das Vorgehen der für die bett. Fälle verantwortlichen Instanzen fand in der Körperschaft sehr entschiedene Verurteilung. (Fr. Zig.)

Nah und Fern.

In Wolfshagen bei Württemberg wurde der 65 Jahre alte Zimmermann Louis Stoll beim Angewöhnen eines Kalbels zum Zug in den Strahngaben geworfen und von dem Tier getreten, sodaß er mehrere Rippenbrüche und innere Verletzungen erlitt, denen er erlegen ist.

Letzten Mittwoch abend ist der fünf Jahre alte Sohn des Maurers Bogt in Bilslegg mit einer blutenden Verletzung am Halse in bewußtlosem Zustande aufgefunden und sofort zum Arzt gebracht worden, wo er nach kurzer Zeit starb. Durch die gerichtliche Sektion wurde eine Kehlkopfverletzung, herbeigeführt durch äußere stumpfe Gewalt, festgestellt; darüber aber, wo und wie der Knabe diese Verletzung erhalten hat, herrscht noch tiefes Dunkel.

Großfeuer durch Blitzschlag.

Das Regensb. Morgenbl. meldet aus Donaustauf: Vergangene Nacht ging ein sehr schweres Gewitter über Regensburg und Umgebung nieder. Der Blitzschlag in die Scheuer des Bierbrauers Köhrl in Donaustauf ein. Das Feuer breitet sich rasch aus. 10 Wohnhäuser und 6 Scheuern wurden eingeeßert.

Brandkatastrophe in Moskau.

Die Stadt Moskau ist, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus St. Petersburg gemeldet wird, von einer gewaltigen Brandkatastrophe heimgesucht worden. Seit Freitag nachmittag brennt der Güterbahnhof. Die Wagen und Niederlagen der Moskau-Kasaner Bahn, 30 große Speicher, viele Lokomotiven und 6 Güterzüge sind vom Feuer erfaßt. Die gesamte Feuerwehrrückstellung Moskaus arbeitet erfolglos an der Bekämpfung. Der Verlust beträgt viele Millionen.

Unwetter.

Das Unwetter hat in Tübingen verschiedenlich Schaden angerichtet, namentlich am städtischen Redarschuppenbad, wo die Kabinen vom Sturm umgerissen und weggeschwemmt wurden. Das Inventar konnte nur durch einen glücklichen Zufall gerettet werden. Auch an Bäumen und Telegraphenstangen, von denen mehrere abgebrochen wurden, richtete der orkanartige Sturm Schaden an. In viele niedrig gelegene Häuser drang das Wasser ein.

Freitag abend 1/8 Uhr ging ein furchtbares Gewitter mit 15 Minuten langem Hagelschlag über die Gegend von Riedlingen nieder. Mit rasender Schnelligkeit bewegte sich aus Nordwesten eine schwarz schwarze Wolkenwand gegen die Stadt; der alsbald einsetzende Hagel fiel bis zur Größe von Taubeneiern, viele Fensterscheiben wurden zertrümmert, Dächer beschädigt, Telefonleitungen sind zerstört. Garten und Feld bieten einen trostlosen Anblick; Roggen und Korn sind total vernichtet.

Das Gewitter vom Freitag abend hat in Hundsbühl und Grundshelm in Ulm großen Schaden angerichtet. Ein orkanartiger Sturm entwurzelte und knickte die stärksten Bäume. Durch einen Blitzschlag und den Sturm wurde die 29 Meter lange Scheuer des Bauern J. G. Sauter fast vollständig zerstört.

Das Freitag abend niedergegangene Gewitter hat in der Umgegend von Tuttlingen willweise sehr großen Schaden, namentlich in den Gärten, angerichtet. Streckenweise lagen die Schollen 15 Zentimeter hoch.

Handel und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 6. Juni. Bei der hiesigen Zentralversammlungsstelle für Obstverwertung sind folgende Berichte eingelaufen: Owen 2500 Ztr., Großbrann 400 Ztr., Obereßlingen 400 Ztr., Dettlingen u. T. 2000 Ztr., Bisingen 3000 Ztr., Wammenden 1200 Ztr., Waldbrunn 600 Ztr., Hohenbrom 3000 Ztr., außerdem an privaten Angeboten Bisingen u. T. 7000 Ztr., Reilmersbach 1000 Ztr.

Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchesters

Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

Diensstag, den 8. Juni, abends Kurplatz-Belichtung.

1. Anastasia, Marsch Reckling.
2. Ouv. z. Op.: Si jetai Roi Adam.

3. Studententräume, Walzer Strauss.
4. Marsch aus Tannhäuser Wagner.
5. Offenbachiana Potpourri Conradi.
6. Die Husaren kommen Eilenberg.

Mittwoch, den 9. Juni, 8-9 Uhr:

1. Choral: Lobe den Herren den mächtigen König
2. Ouv. z. Op.: Don Juan Mozart.
3. Scherzo aus Somnachtsstraum Mendelssohn.
4. Aquariellen Walzer Strauss.
5. Variationen über ein Negerthema Würst.

vorm. 11-12 Uhr in den Anlagen.

1. Marsch der Bersaglieri Eilenberg.
2. Ouv. z. Op.: Die Grossfürstin Flotow.
3. Sirenenzauber, Walzer Waldteufel.
4. Unter Liebchens Fenster, Lied Sabann.
5. Potpourri aus Geisha Jones.
6. Ganz einig, Polka Herrmann.

Kaiser-Otto Grünkern-Mehl u. Flocken
delicateste Suppeninlagen.

Fortf. der am 2. Juni angemeld. Fremden:

Hotel Klump.
Klump, Hr. Jul. mit Fr. Gem. Frankfurt-M.
Hilmer, Hr. Sr. Dr. mit Fr. Gem. Hannover
Korez, Hr. Wilhelm Berlin
Woldenhauer, Hr. Fr. Fabr.-Bes. mit Frau Gem. Berlin
Wolbrück, Hr. K., Buchhändler mit Fr. Gem. Berlin

Stein, Hr. Otto mit Frau Gem. Stuttgart
Stein, Hr. Albert mit Frau Gem. Stuttgart
Bortsch, Hr. G., Rentier mit Frau Gem. Berlin

Gasth. zur alten Linde.
Vudde, Hr. Paul, Ingenieur mit Frau Gem. Köln a. Rh.
Comeli, Hr. Leo, Rfm. mit Chauff. Stuttgart

Hotel zum gold. Löwen.
Hoffmann, Hr. K. Bahnverwalter mit Frau Gem. Edeßheim

Gasth. z. wilden Mann.
Aloshell, Hr. mit Frau Gem. Bruchsal
Pilot, Hr. K. Freiburg
Adian, Hr. B. Mannheim
Hartmann, Hr. Emil Straßburg
Schwein, Hr. Emil, Rfm. Straßburg
Schwein, Hr. August, Rfm. Straßburg
Willing, Hr. Rael, Rfm. Stuttgart
John, Hr. Adolf, Rfm. Straßburg
Lindemayer, Hr. Michael, Rfm. Stuttgart
Wismann, Hr. Fritz, Rfm. Stuttgart
Braun, Hr. Schlossermeister. Waiblingen

Hotel Post.
Schmidt-Warth, Frau M. Dr. Karlsruhe
Brunner, Frau Dr. Jülich b. Nürnberg
Darr, Frau Anna Eisenach
Martini, Hr. C., Dr. jur. Referendar mit Frau Gem. Riech.
Stäferfeld, Hr. Bruno, Dr. Arzt Berlin
Wolfsjohn, Hr. Georg, Dr. Arzt "

Hotel zum gold. Hof.
Kleiner, Hr. Alfred Stuttgart
Kaufmann, Hr. Jul. Berlin

Hotel Russischer Hof.
Illies, Hr. Hermann mit Frau Gem. Hamburg
Roebel, Hr. Georg, Rfm. Wiesbaden

Hotel u. Cafe Schmid.
Dehler, Hr. Albrecht, Referendar Stuttgart
Zoller, Hr. Walter Stuttgart
Dehler, Hr. Christof, Kunstmaler Stuttgart
Dehler, Hr. Theodor, stud. ing. Stuttgart
Machtlof, Hr. Jos., Techniker Böblingen
Weber, Hr. Dr., Chemiker Darmstadt
Vink, Hr. Richard, Rfm. Stuttgart
Wißl, Hr., Chemiker Offenbad. a. M.
Fischer, Hr., Chemiker
Kedlich, Hr. Kurt, stud. phil. Heidelberg
Kuhlenberg, Hr. Franz, stud. phil. "

Schwarzwaldhotel.
Zellner, Hr. G., Bildhauer Geislingen
Münzing, Hr. Gotl., Stahlgroßr. Stuttgart
Vorst, Hr. Eugen Stuttgart
Benz, Hr. Karl Stuttgart
Laible, Hr. Karl Stuttgart
Müller, Hr. Albert, Maler Stuttgart
Blasfort, Hr. Ludwig, Rfm. Bad Dürkheim
Mayer, Hr. S., Rfm. Stuttgart
Maurer, Hr. Otto Geislingen
Fischer, Hr. Oskar Stuttgart
Schwaiger, Hr. A., Buchdrucker Zell
Bauer, Hr. Friedrich Stuttgart
Hermann, Hr. Adolf Geislingen
Doepfner, Hr. Albert Stuttgart
Jesewitz, Hr. Georg, Kammermusiker Coburg
Böhren, Hr. Emil, mit Frau Geislingen
Jinsmeister, Hr. J., Oberamtspl. Stuttgart
Schwarz, Hr. Adolf, Ratschreiber Stuttgart
Gaug, Hr. Karl Stuttgart
Schäfer, Hr. Georg Bad Dürkheim
Durchlaucht Kästl Ernst mit Gefolge und Dienerschaft Nürnberg
Kauffmann, Hr. R. Geislingen
Stegmüller, Hr. Hermann, Sekretär Stuttgart
Levy, Hr. Adolf, Rfm. Stuttgart
Stoll, Hr. Karl Stuttgart
Albert, Hr. R. Stuttgart
Jahn, Hr. M. Geislingen
Seib, Hr. Richard Stuttgart
Boed, Hr. Karl mit Frau Gem. Stuttgart
Edh, Hr. P., stud. math. Stuttgart
Haenz, Hr., Kaufmann Stuttgart
Grom, Hr., Bildhauer Stuttgart
Bauer, Hr. Carl Stuttgart
Buchardt, Hr. W. Stuttgart
Bernhöf, Hr. Hermann, Rfm. Stuttgart
Schäffner, Hr. Rich. mit Fr. Gem. Göppingen

Gasth. zum gold. Stern.
Huber, Hr. Albert, Proviantamtsdirektor Ludwigsburg
Hoh, Hr. Fr., Betriebsleiter Knittlingen
Kudgaber, Hr. Albert, Rfm. Stuttgart
Häpfer, Hr. Robert Geislingen
Kasper, Hr., Architekt Stuttgart
Baupfer, Hr. R., Jug. Stuttgart
Trapp, Hr. Willy Raststube
Rehr, Hr. Rfm. Geislingen
Hoh, Hr. Karl, Werksführer Knittlingen

Hess, Hr. Alfred, Rfm. mit Frau Gem. Klingental

In den Privatwohnungen:
Chr. Bäuer jr. Winnenden

Villa Bäuer.
Fabrequettes, Me. S. Conseiller a la Cour de Cassation avec Madame Paris

Christian Bott. Hauptstr. 89.
Badenhub, Hr. Fr., Rfm. Calw
Schittenhelm, Hr. Ernst, Lehrer Locherhof O.A. Rottweil

Pauline Broß Ww.
Wohlfahrt, Hr. Michael Vinsenhofen

Villa Christine.
Krieger, Frau Pauline mit Fr. L. Königsberg

Karoline Citel Ww. Rathhausgasse.
Sprandel, Hr. mit Frau Gem. Stuttgart
Hörlin, Hr. Dr. mit Frau Gem., S. u. Veb. Bruchsal

Haus Fehleisen.
Hörlin, Hr. Dr. mit Frau Gem., S. u. Veb. Nerdlingen
Ege, Fr. Gertrud Bronberg
von Radnig, Frau Baronin Schloß Laibach
von Reckler-Schwandorf, Frau Baronin Stuttgart

Gutenhofer, Hr. Dr. mit Frau Gem.
Kathgeb, Frau Kanjleirat mit T. Frau Keller Stuttgart

Mid. Frau Apotheker Weilbronn
von Radnig, Hr. Forstassessor, Freiherr Rosenfeld

Reid, Fr. Alara Schw. Hal
Pantzen, Hr. Ventuant Ludwigsburg
von Schertel, Hr. Baron Halle a. S.

Badinspektor Feucht.
Daimler, Fr. H. mit Fr. Schwester Stuttgart

Karl Fröhlich, Fabrikarbeiter.
Fritz, Fr. Mathilde Ludwigsburg

Elisabeth Fuchs Ww.
Sigmund, Fr. Lucie Heidelberg
Nuß, Frau Mina Billigheim
Schmid, Frau Mina Ludwigsburg
Ehninger, Fr. Sofie, Behererin a. D.

Geiswiler Fuchs.
Alt, Frau Lina, Barrens Wte. Ansbach

Villa Fürst Bismarck.
Wiedmann, Frau Landgerichtsrat Elmangen

Villa Göthe.
Rudolph, Hr. Curt, Fabrikant Frankfurt a. M.

Schumann, Fr. Marianne Stuttgart
Hermann Großmann.
Maier, Hr. Hermann, Rfm. München
Müller, Frau Stadtschultheiß Untertürkheim
Salzer, Frau Karlsruhe
Wäge, Frau A. Karlsruhe

Stadtpfleger Gutbus.
Hafner, Frau Geislingen
Malermeister Gutbus.
Kiel, Hr. Johannes Heidenheim a. D.

Luise Heinrich Ww.
Schneiden, Hr. Johannes Klosterreichenbach

Villa Helena.
Dshoff, Frau Prof. mit T. Heidelberg
Postmeister Herrmann.
Seib, Frau Postmeister Herrenberg
Zugführer Hinterkopf.
Emerich, Hr. Josef, Bahnhofsinspektor Jagstfeld

Villa Hohenzollern.
Wagner, Hr. Oberkriegsgerichtsrat Coblenz

Karl Holz, Handelsgärtner
Beiswenger, Frau Baihingen a. F.
Holzmann, Hr. Conrad Wildentierbach

Heinrich Jahn, Gärtner.
Jahn, Fr. Auguste Eßlingen
Jahn, Fr. Friederike "

Friedrich Kammerer.
Spier, Hr. Julius, Rfm. mit Frau Gem. Caffel

Georg Knudler, Eiberg 126.
Enslin, Hr. Eduard, Konditor Kalm
Bäckermstr. Krauß.
Sauerbeck, Hr. Friedrich, Rfm. mit Frau Gem. Nürnberg

Haus Koch.
Grimm, Hr. Robert, R. Notar Sonthofen
Zeib, Frau mit S. Sulzbach
Klett, Hr. Landrichter Stuttgart
Klett, Frau Julie "

Lehrer Lächele.
Bäumler, Hr. Friedr., Hauptlehrer Nürnberg

Villa Ladner.
Dafner, Hr. Fr., Oberregierungsrat Karlsruhe
Bernhard Lafner, Wogenwärter.
Schlegel, Fr. Christian, Wte. Eßlingen

Detlefsenbeamter Maier.
Maier, Frau Emma, Eisenbahnassistenten-Ghefrau mit T. Heilbronn

Villa Mathilde.
Weihrauch, Hr. Optim. mit Frau Gem., K. und Veb. Stuttgart
Rutz, Hr. Hans, Fabrikant Stuttgart
Welsch, Frau Commerzienrat München
Willebrand, Frau Amtsgerichtsrat Warendorf

Villa Mon Repos.
Pappenheimer, Hr. C. Frankfurt a. M.

Villa Monte bello.
Peres, Frau Franz Solingen
Schmidt, Frau Hauptmann Gießen

Christiane Ceffinger Ww.
Nödel, Hr. Otto, Musiklehrer Straßburg

Villa Pauline.
Nagel, Hr. Friedrich, Rentier Heidelberg

Villa Rheingold.
Jall, Hr. Hermann, Fabrikant mit Frau Gem. Berlin
Schwapp, Frau Hedwig Posen

Gustav Rieginger, Buchbinder.
Lair, Hr. Rfm. Stuttgart

Villa Schill. Olgastr.
Carr, Hr. James, Privatier Berlin
Dierslein, Frau Rektor mit S. Frankfurt a. M.

Hermann Schmid, Metzgermeister.
Eod, Frau Pforzheim
Bauer, Frau "

Eduard Schöber, Bäckermstr.
Sommer, Hr. Philipp, Fabrikant mit Frau Gem. Mannheim

Lina Schulmeister.
Sundermann, Fr. Mathilde, Hauptm. Wwe. mit Sohn München

Friedr. Treiber, Kaufmann.
Buchner, Frau Betty, Rfm. Gattin München

Villa Treiber.
Philippi, Hr. S., Rfm. mit Fr. Gem. Berlin
Bock, Hr. Geh. Forstrat Königsberg i. Pr.
Brinkmann, Hr. Scheinrat u. Schiffsbau- direktor der K. Marine mit Frau Gem. Wilhelmshafen

Lincauzer, Hr. Geh.-Baurat mit Frau Gem. Wilmersdorf

Wilh. Treiber, Korbmacher.
Koll, Hr., Baumschulensbesitzer Bocknang

Villa Viktoria.
Bachmann, Hr. Adolf, Rfm. Göttingen

Karl Weber, Sticht. 113.
Frens, Frau Rosine, Privatier Bruchbach
Schmid, Hr. Franz Geislingen u. St.

Villa Weizsäcker.
Beit, Frau Rentier Freisenwalde a. D.

Katharinenstift.
Albrecht, Konrad Eßlingen
Bandle, Idnatan Heilbronn
Braun, Karl Franz Crailsheim
Engel, Anton Weipertswende

Hotel Pfeiffer zum gold. Laum.
Klein, Johann Georg Eßlingen
Kretschmar, Job. Jakob Lorch
Kreile, Jakob Friedrich Eßlingen
Dit, Stefan Dautstetter
Reimold, Friedrich Nusberg
Schöller, Balthas Thaltingen
Schwämmle, Gottlieb Altbach

Soddenberger, Hr. mit Frau Gem. Eberfeld
Wängler, Hr. Dr. Gymnasial-Professor Cannstatt

Sigel, Hr. Oberlandesgerichtsrat mit Frau Gem. und 3 Töchtern Stuttgart
Kegler, Hr. Schulrat Düsselndorf

Hotel zum gold. Löwen.
von der Veht, Hr. mit Frau Gem. Dortmund

Lünjer, Hr. A. Hof-Uhrmacher Berlin
Dederi, Hr. Regierungs- und Forststrat Hannover.

Wettelind, Hr. Mathias, R. Sekretär im Ministerium f. Verkehrsangelegenheiten München
Sattler, Hr. P. Apotheker mit Fr. Sohn und Fr. Tochter Marbach

Hotel Maisch.
Hoffmann, Hr. Eugen, Bankbeamter, Berlin
Reids, Fr. Anna Schwegenheim
Mayer, Hr. Friedrich, Kaufmann Pirnatens

Hotel zum wilden Mann.
Plesing, Hr. Karl Stuttgart
Kuppmann, Fr. Luise Ebersberg

Sanjer, Albertine Saupheim
Hattler, Marie Pöhltingen
Keller, Rosine Katharine Rastheim
Pfeiffer, Anna Maria Lustnau
Bregitzer, Sofie Mutterzimmern
Schurer, Christine Marbach
Straub, Karoline Bierenbach
Behr, Marie Margarethe Nassau

Zahl der Fremden 2653.

Amtliche Kurliste
der am 3. Juni angemeld. Fremden.

In den Gasthöfen:
Kgl. Badhotel.

von Uslar-Gleichen, Baronesß Bruchsal
Karlowa, Frau Geheimrat Heidelberg
Blom, Hr. J., Banlagent mit Familie te Meppel (Holland) Straßburg

Hotel Belle vue.
von Fuchs, Frau Staatsrat Stuttgart
Jardine, Hr. R., Rentier London
Jardine, Fr. J. M. Edinburgh
Sachmann, Hr. D., Rentier N. Ischadun
Behrendt, Hr. M. mit Frau Gem. u. Gesellschafterin Fr. E. Belli Berlin

Hotel Kühler Brannen.
Besenbruch, Hr. Wilh., Privatier Gödlich
Spebner, Hr. Heinz, Rfm. Frankfurt a. M.

Hotel u. Villa Concordia.
von Porlatius, Hr. Major Frankfurt a. M.
Begnier, Hr. Felix, Fabrikant mit Fr. Gem. und Tochter Eberfeld
Kreich, Hr. Rittergutsbes. mit Frau Gem. Schulzendorf

Pöser, Hr. Rfm. mit Frau Gem. Hamburg

Gasth. zur Eintracht.
Scheuch, Fr. Lisette Zürich
Blater, Hr. Josef Baden-Baden

Gasth. zur Eisenbahn.
Dering, Hr. Jussenhausen
Weidner, Hr., Unteroffizier Calw
Wöhling, Hr., Sergeant Stuttgart
Wildenhage, Hr. Berlin
Weil, Hr. S., Kaufmann Kehl
Lüttwich, Hr. mit Tochter u. Sohn Karlsruhe
Franzke, Hr. Oskar Berlin

Gasth. zum grünen Hof.
Guigas, Hr. Ernst, Beamter Stuttgart
Jührmann, Hr. Friedrich, Kaufmann "

Hotel Klump.
Kemper-Smidt, Hr. mit Frau Gemahlin Bremen
Fuchs Frau Dr. J. München
Mordant, Hr. u. Mme. Henry London
Dex, Hr. D. Saarbrücken

Hotel Pfeiffer zum gold. Laum.
Deydt, Hr. Apotheker Leipzig
Kocader, Hr. Fabrikant Wi en i. W.
Leibbrand, Hr. Dr. Stuttgart
Slump, Hr. Major, Offenburg
Gerner, Hr. Oberlandesgerichtsrat mit Frau Gem. Karlsruhe
Soddenberger, Hr. mit Frau Gem. Eberfeld
Wängler, Hr. Dr. Gymnasial-Professor Cannstatt

Sigel, Hr. Oberlandesgerichtsrat mit Frau Gem. und 3 Töchtern Stuttgart
Kegler, Hr. Schulrat Düsselndorf

Hotel zum gold. Löwen.
von der Veht, Hr. mit Frau Gem. Dortmund

Lünjer, Hr. A. Hof-Uhrmacher Berlin
Dederi, Hr. Regierungs- und Forststrat Hannover.

Wettelind, Hr. Mathias, R. Sekretär im Ministerium f. Verkehrsangelegenheiten München
Sattler, Hr. P. Apotheker mit Fr. Sohn und Fr. Tochter Marbach

Hotel Maisch.
Hoffmann, Hr. Eugen, Bankbeamter, Berlin
Reids, Fr. Anna Schwegenheim
Mayer, Hr. Friedrich, Kaufmann Pirnatens

Hotel zum wilden Mann.
Plesing, Hr. Karl Stuttgart
Kuppmann, Fr. Luise Ebersberg

Hotel Post.
Kuter, Hr. Feib Berlin
Rötle, Hr. Dr. Danos
Kledow, Hr. Justizrat Steinberg
Gallenkamp, Hr. W., Rfm. Frankfurt a. M.
Alberti, Hr. Eugen, Direktor Theningen
Blef, Hr. Dr. Arzt Dortmund

Hotel zum gold. Hof.
Engler, Frau B. Theningen
von Albert, Fr. Mathilde Jülich (Bayer.)
Meyer, Fr. A. Theningen

Hotel Russischer Hof.
Sommer, Frau Kommerzienrat Niesli zu Meyer, Hr. Ernst, Oberleutnant mit Frau Bremen
Merres, Hr. Paul, Apothekenbes. Blaichau

Wildbad, 7. Juni. Verklingen sind die frohen Weisen des Turnfestes, verträuscht in der Alltäglichkeit des Weltalls. Und doch verdient das Fest noch einmal in Erinnerung zurückgerufen zu werden; schlang sich doch um das ganze Fest ein Band der Einigkeit, der turnerischen Fröhlichkeit. Schon am Samstag abend eröffneten lustige Musikweisen, Gesangsvorträge, Pyramiden usw. die Jubiläumsfeier. Am gleichen Tage gedachte man auch noch mehrerer langjähriger, treuer Mitglieder und zeichnete dieselben durch besondere Ehrungen aus. — Der Festmorgen brach an. Hell riefen die Klänge der Revue die Festteilnehmer zusammen. Von Nah und Fern eilten Turner herbei die von dem Jubelverein aufs herzlichste willkommen geheißen wurden. Unter stotter Marschmusik begab sich sodann der Verein mit seinen Gästen zu dem schön gelegenen Festplatz. Hier entwickelte sich ein prächtiges, turnerisches Leben, weil sogleich mit dem Wettturnen begonnen wurde. Nach Beendigung dieses Ringens um den schlichten Eichenkranz, begaben sich die Festteilnehmer

mit der romantischen Bergbahn nach dem Sommerberg um dort sich an einem kühlen Trunk zu erlaben. Um 1/3 Uhr hatten sich sämtliche Turner und Turngenossen, bestehend aus 22 Vereinen und der hiesigen Turnerschaft, am Bahnhofe versammelt, um durch die reich besagte Stadt zum Festplatz zu marschieren. Ein Bild echten, rechten Turnerlebens, mit den feischen, fröhlichen Gesichtern, den flatternden Fahnen und den schmetternden Musikkapellen entrollte dieser Festzug. Gerade als man am Festplatz angekommen war, begann es zu regnen und mußte daher die Feier in der Turnhalle fortgesetzt werden. (Wir berichten in nächster Nummer weiter.)

Königl. Kurtheater Wildbad, 7. Juni. Der Sonntag brachte uns die bekannte Otto Ernst'sche Komödie „Flachsmann als Erzieher.“ Ein Stück, das ein so wichtiges und interessantes Thema behandelt, übt stets seine Anziehungskraft aus, und so war auch diesmal das Haus gut besetzt. Die Leistungen sämtlicher Mitwirkenden waren an

diesem Abend hervorragend gut und verdienen besondere Anerkennung. In geradezu virtuoser Weise wurden die beiden Hauptrollen, Flachsmann und Flemming, von den Herren Schmidt und Marlow gespielt. Die Damen de Scheider, und Möhle, und die Herren Weiß, Jakob, Antony, Bredow und Zierau repräsentierten die übrigen Glieder des Lehrkörpers ganz den Absichten des Dichters entsprechend. Gelungen waren die Herren Große und Hofacker als Schuldiener, und die beiden Vorgelegten, Herr Tamcke als Schulinspektor und der sich uns zum erstenmal präsentierende Herr Werder als Kreis Schulrat hätten ihre Sache nicht besser machen können. Auch die übrigen Darsteller, die Damen Abbias-Ruhn, Rittner, Mertens und Scheuven und Herr Schott taten als Vertreter der Nebenrollen voll auf ihre Pflicht, sodaß brausender Beifall nach jedem Akte das Haus erfüllte.

Druck und Verlag der Hess. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortl. Redakteur: E. Reinhardt, daselbst.



Hotels, Pensionen,

überhaupt umfangreichere Küchenbetriebe verwenden mit Vorteil

MAGGI'S Würze

mit dem Kreuzstern
in großer, plombierter Flasche zu M. 6.—
Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Würze

Sickinger's Möbelhaus
PFORZHEIM, Waisenhausplatz 8.
Für Brautleute besond. günstige Einkaufsquelle
Große Auswahl in
**Schlafzimmern, Wohnzimmern u.
Speisezimmern**
sowie allen Sorten Polster- und Schreinermöbeln
nur solide Ware, empfiehlt zu billigen Preisen **D. D.**

Kgl. Kurtheater Wildbad.
Direktion: Intendantenrat Peter Liebig.
Dienstag, den 8. Juni
Keine Vorstellung.

Gaßb. z. Linde.
Im neu erbauten Theater-Saal.
Neue Dekorationen.
Täglich Abends 8 1/2 Uhr
Cabaret Fildermaus
Vollständig neues Programm!
Reserv. Platz 1 50 M., 1. Platz
1 M., 2. Platz 50 Pfg.
Die Direktion

DIEM'S

Motor-Waschmaschinen

für Hoch- und Niederdruck, sind die besten aller existierenden Waschmaschinen, mit 2 Jahren Garantie.
Man hüte sich vor Nachahmungen!
Prima Referenzen werden hier am Platze nachgewiesen.

Zu beziehen durch
G. Diem, Stuttgart
Vertreter für Wildbad:
Wilhelm Fuchslocher.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwägerin und Tante

Therese Bott
geb. Zainer

heute früh 4 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 58 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten:
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte: Wilh. Bott
mit seinen beiden Söhnen.

Wildbad, den 7. Juni 1909.
Beerdigung Mittwoch, nachmittags 3 Uhr.

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt mit dem Stern.

Tafelwasser I. Ranges.
Hauptniederlage
Chr. Schmid, Wildbad.
Mineralwasserhandlung

CAFÉ BECHTLE

Bäckerei und Conditorei

hält seine **Weinstube** bestens empfohlen.

Naturweine in Heilbronner, Kappelrodecker, Sasbachwalder, Markgräfler, Original, Kalterer See-Wein.

Prof. Dr. Jaeger's
Nor.nat. Unterkleidung



verfälscht nicht, läuft wenig ein, bleibt porös und elastisch.

Allein Fabrikanten
W. BENDER SÖHNE
Stuttgart.
Grand Prix - Paris 1900.

Allein-Verkauf für Wildbad bei
Geschwister Freund, Hauptstr. 104.

sich oder seine Kinder von

Husten

Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung, Rachenatarrh, Krampf- und Reuchhusten befreien will, laufe die ärztlich erprobte und empfohlene

Kaiser's
Brust-Caramellen

(einschmelzendes Walz-Extrakt)
5500 notariell beglaubigte Zetteln hierüber.
Paket 25, Dose 50 Pf.
Kaisers Brustextrakt
Flasche 90 Pf. Zu haben bei
Dr. C. Wegger,
Kgl. Hofapotheke in Wildbad
Haus Grundner
vorm. A. Heinen in Wildbad

Große Geldlotterie

zu Gunsten der Wiederherstellung der Johanneskirche in Bradenheim.
Ziehung am 28. Juli 1909.
1369 Geldgewinne mit 40 000 Mark Hauptgewinn 15 000 Mark.
Los 1 Mark, 13 Lose 12 Mark.

5. Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten des Württemb. Landesvereins vom Roten Kreuz und des Vereins für Krankenpflegerinnen in Stuttgart.
Ziehung garantiert am 25. Juni 1909 in Stuttgart. 2 669 Geldgew. mit 64 000 Mark. Hauptgewinne 30 000, 10 000, 3 000 Mark.
Lose à 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M. bei **G. W. Bott.**

Zeitungshalter
Monopol D.R.P.

einzig praktischer und eleganter Halter
zu haben in 3 Größen, sowie auch billiges Fabrikat a 1 M. empfiehlt
H. Riexinger,

Bleyle's Knaben-Anzüge



passen für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich und sind von unübertroffener Haltbarkeit.

Nach starker Abnutzung erforderlicher Reparaturen sowie Verlängerungen von Ärmeln und Hosen besorgt die Firma schön und billig und in fast unsichtbarer Ausführung.

Verkaufsstelle in Wildbad:
Albert Lipps
König-Karlstraße 88.

Zu vermieten:
in „Villa Carmen“ infolge Wegzugs
die Parterre-Wohnung
5 Zimmer mit 2 Balkons u. reichlichem Zubehör, sowie eine hübsche
Manjarden-Wohnung,
beide auf 1. Oktober d. J.
Näheres bei
Ernst Schaeffler,
zur Eisenbahn.

Ia. Spargeln
empfiehlt **Joh. Köhle.**

Knaben-Anzüge

in großer Auswahl in allen möglichen Facons und Stoffarten aus Tuch, Cheviot, Sammet und Cords gearbeitet, für jedes Alter bis zu 14 Jahren
von 3 Mark an bis 22 Mark
J. H. Bosch.
Pfeiffer's gestrickte Knaben-Anzüge
Drucksachen modernster Art
fertigt schnell und billigt an **B. Hofmann's** Buchdruckerei.

